

Redebeitrag von einer Mitstreiter:innen der Volksinitiative gegen Rüstungsexporte Friedensdemonstration 06.03.2022

Liebe Hamburgerinnen und Hamburger, liebe Friedensfreund:innen, liebe Genossinnen und Genossen,

für viele von uns war es vor kurzer Zeit noch undenkbar, dass russisches Militär in die Ukraine bis nach Kiew eindringt, Menschen tötet und Gebäude zerstört.

Wir sind erschrocken über einen zweiten Krieg in Europa nach dem NATO-Bombardement auf Jugoslawien 1999. **Wir sind solidarisch mit allen Kriegsopfern aber mit keiner Kriegspartei.** Weder der russischen noch der ukrainischen. Ukrainische Militärs verantworten seit dem Maidan-Putsch 2014 über 14. tausend Todesopfer im Donbass.

Jahrzehntelang friedensbewegte Menschen wissen genau, wer nach dem Ende des Warschauer Paktes die Welt mit Krieg überzogen hat. Aufrüstungsspirale, Wirtschaftskrieg und heiße Kriege mit Millionen Toten von Jugoslawien über Afghanistan, Irak, Libyen, Syrien gingen von unserm engsten NATO- Bündnispartner USA aus. Weder Bush noch Trump sind jemals wegen Völkerrechtsbruch sanktioniert worden. Im Gegenteil. Unsere Bundesregierung, in der wir leben, hat diese Kriege aktiv unterstützt und tut dies zum Teil noch immer, ist selbst Kriegspartei.

Die Wahrheit über die Kriegstreiber stirbt dabei bekanntlich zuerst. Nach den Ursachen darf nicht mehr gefragt werden, und die Täter werden wieder in Nationen, Ukrainer gegen Russen, Deutsche gegen Russen und so weiter eingeteilt.... statt in Regierende bzw. Herrschende gegen die Bevölkerung. Die Oligarchen, wie die Chefs der Rüstungskonzerne, sind diejenigen, die in alle Ecken der Welt Mordwerkzeuge schicken und Profite mit dem Tod machen. Das muss sofort beendet werden.

MIR. Heißt Frieden auf russisch und ukrainisch. Die russischen, die ukrainischen, die deutschen Menschen wollen keinen Krieg – aber Oligarchen jenseits und diesseits der Grenze lassen kämpfen.

Die jetzigen Drohungen, Sanktionen, das Säbelrasseln und die weitere Eskalation sind ein gefährliches Spiel giesen weiter Öl ins Feuer, welches sehr schnell zu einem Flächenbrand werden kann. Mit verbaler und medialer Kriegsrhetorik wird der Wirtschaftskrieg und ein weiteres militärisches Eingreifen vorbereitet.

Wir lehnen jegliche Drohungen, Aufrüstung und Sanktionen, ab! Weil sie immer der Bevölkerung schaden. Sie treffen womöglich genau diejenigen die unsere größte Unterstützung und Solidarität brauchen. So z.B. die Menschen, die für Frieden in Russland auf die Straße gehen und heftige Repressionen erwarten. Die die statt auf Waffen verzweifelt auf Essen, Medikamente und weitere Hilfsgüter warten. Sie treffen nicht Putin und die Oligarchen, sondern eskalieren weiter und erschweren die Verhandlungen und jede Verhandlungslösung massivst.

Waffen schaffen keinen Frieden, Waffen schaffen keine Sicherheit, sie sind es die die Angst verbreiten. Tatsächlich unterbinden Waffen den unbedingten Willen Verhandlungen zu führen, vermitteln vermeintliche Stärke und regen dazu an, sich hinter ihnen zu verstecken, anstatt sich mit Worten zu messen, so beginnt zwangsläufig das Wettrüsten – ein Trugschluss. Das wissen wir aus dem Kindergarten oder der Schule. Abrüsten statt Aufrüsten. Waffen verlängern nur Krieg, Tod und Zerstörung.

Was wir jetzt brauchen, ist eine massive, einheitliche Reaktion von friedliebenden Menschen auf der ganzen Welt, um Nein zum Krieg in der Ukraine zu sagen; Ja zu Verhandlungen und Frieden. Ziel muss eine Politik der gemeinsamen Sicherheit sein. Nur die Anerkennung der Sicherheitsinteressen aller ermöglicht friedliches Miteinander.

Wir bleiben dabei: Krieg schafft keinen Frieden! Krieg tötet. Zerstört die Umwelt. Schafft Armut und Flucht.

Wir rufen dazu auf, alle Flüchtlinge aufzunehmen, die vor Krieg fliehen. Keine Auslese "nur weißer" Ukrainer*innen, während die aus der Ukraine flüchtenden people of colour an der Ein- oder Durchreise gehindert und zurück in den Krieg geschickt werden! Kein Rassismus an den Grenzen in Europa und auch nicht an den Grenzen außerhalb Europas.

Es geht auch ganz anders anders: Nur Frieden schafft Frieden!

Die UN-Charta, das Grundgesetz und die Hamburger Verfassung, als Grundordnung der Stadt, geben uns die Antwort, wie wir Krieg ahnden, sie beauftragen und befähigen uns: Mittlerin für den Frieden zu sein.

16 442 Unterschriften hat unsere Volksinitiative gegen Rüstungsexporte am 14. Dezember dem Senat übergeben. Sie alle fordern, dass unser Hafen hier vor unserer Haustür entmilitarisiert wird. Mit Blick auf den Status Quo ist dies eine zutiefst innovative und zukunftsweisende Aufgabe.

Uns verbindet das Grundbedürfnis nach einem guten Leben. Und das geht weit über unsere Landesgrenzen hinaus in dieser globalisierten Welt. Wir organisieren uns als Erwerbstätige und in sozialen Bewegungen, sind solidarisch und haben in Deutschland – auch in Hamburg, einen gesellschaftspolitischen Auftrag für Frieden und Demokratie wahrzunehmen. Deshalb sorgen wir hier, in Hamburg, mit dem Mittel der direkten Demokratie dafür, dass den Kriegsherren die Waffen ausgehen, das ist eine nachhaltige Form, Kriege in der Welt zu ahnden und ein Beispiel zu geben, wie wir sie beenden!

Die Friedensbewegung hat mit dieser Überzeugung noch nie falsch gelegen:

Rüsten wir in Wort und Taten ab. Verweigern wir uns der Kriegslogik, hissen wir die weiße Fahne über dem Hamburger Rathaus. Verbannen wir das Freund-Feind-Schema aus unseren

Köpfen. Schaffen wir einen Friedenshafen, ohne Rüstungstransporte und stellen die Produktion in den über 90 Rüstungsbetrieben dieser Stadt um auf zivile Produktion. Legen wir die Rüstung ab – dann sind wir die Last los, die unser Leben zerstört.

Ein Hafen ohne Rüstungsgüter, mit zukunftsweisender Industrie, nachhaltig im ureigensten Sinne - nicht im inflationärem Sprech - klimaneutral, ein Ort, an dem die Menschen gerne arbeiten und gerne verweilen und in Hamburg genau deswegen gerne leben, eine positive humanistische völkerverständigende Nachricht in die Welt tragen.

Dafür muss man nicht mutig sein, nur die Zusammenhänge begreifen.

Für einen sicheren Hafen, für den Atomwaffenverbotsvertrag, für eine klimaneutrale Stadt, für einen fairen Handel, für einen zivilen Hafen.

Frieden ist die Zukunft!